

*blättern vor* >>

**RABANDY** subst. plt., ab 1810; ‘Schnur am unteren Ende des Segels, die dieses an den Mast bindet’ – ‘sznury przy dolnym brzegu żagla, którymi przywiązuje się go do rei’: [hapax] vor 1812 Mag.Mskr., L *Rabandy, sznurki niżéy do żaglu przyszyte, któremi pod czas gwałtownego wiatru żagiel do rei przywiązuia, aby wiatr nie dął tak oftro.* – L, SWIL (mor.), Sw. ◊ **Etym:** nhd. *Rahband* subst. n., ‘ein kurzes Tau zur Befestigung des Segels an die Rahe’, GRI. ❖ Der Einzelbeleg oder eher die Definition, die vom Kenner des Warschauer Flößereiwortschatzes Magier stammt, wird von SWIL und Sw übernommen. Einen Hinweis darauf, daß das Wort noch Ende des 19. – Anfang des 20. Jhs. bekannt war, liefern die Buchungen *rabendy* und *rabedy* in Sw (ohne Belege!). In diesem Sinnbezirk kann man bei einem derartigen Terminus nicht ausschließen, daß die Entlehnung aus dem 15.–16. Jh. stammt, was die Form *rabedy* am besten erklären würde (und Magiers *rabandy* als spätere Anlehnung an die nhd. Schriftform). Vgl. ↑*reja* I.

*blättern vor* >>